

Ein Epos aus Andergast

- Abujin al Raschidjaar (Maraskaner aus Sinoda– Michael)
- Gawen „Phexado“ (Phex Geweihter – Christian Z.)
- Cordovan von Fasar (Magier aus Fasar– Sascha)
- Jacopo di Madjani (Söldner aus Punin – Sebastian) - **nicht aktiv**
- Finwar Mondläufer (Halbelf aus dem Reichsforst– Julian)
- Ragnar Hallarson (Thorwaler aus Brabak – Dennis) - **nicht aktiv**
- Jobdan Galdifei (Jäger aus Tiefhusen - Dominik)

Zeitraum: Ingerimm 1015 BF

Ort: Thurana, Waldwildnis

Meisterpersonen: Prinz Firunislaus von Eichhafen, Koscha, Osgar der Vertraute und Gefährte des Prinzen, Hauptmann Steinrich der Garde des Freiherrn von Eichhafen, Grakvach Wenzeslaus der Söldnerhauptmann, Druiden Bosper, Detter der Räuber

15. Ingerimm 1015 BF

Andergast. Die Helden kehren im Morgengrauen erschöpft in die Burg Andergast zurück und legen sich schlafen. Am Nachmittag verabschieden sich dann die Helden vom verdutzten König, der gehofft hatte, die Helden noch eine Weile zu bewirten. Doch Abujin will schnell weiter reisen, da er zu seiner Frau Tita und den beiden Kindern (die er nie gesehen hat) nach Greifenfurt will. Vor der Stadt treffen die Helden auf einen Flüchtlingszug (147 Flüchtlinge) von Greifenfurter Bürgern, die endlich in ihre Stadt zurück kehren wollen. Die Helden schließen sich dem Zug an und erkennen die Schreiberin Dorella Semmelquast wieder. Auf den Weg über die mäßig ausgebaute „Fürstenstraße“ in Richtung Greifenfurt tauscht man mit Dorella Geschichten aus den Greifenfurter Tagen aus.

18. Ingerimm

Ankunft im Ort Eglingsfenn. Die Helden erledigen ein paar Einkäufe. Gawen fordert für seine „Duellliste“ Abujin zu einem Duell heraus, dass er souverän gewinnt. Gawen ist glücklich und feiert seinen Sieg mit einer bäuerlichen Jungfrau. Jobdan der Dualist missfällt das sehr und konfrontiert Gawen über sein Unzüchtiges Verhalten. Der winkt das als lächerlich ab.

19. Ingerimm

Thurana. Jobdan will etwas gegen das unzüchtige Verhalten von Gawen unternehmen und sucht den Praiosgeweihten des Ortes auf. Er beichtet ihm, dass er nichts dagegen unternimmt und bittet um Vergebung. Der Geweihte ist schockiert und geht mit Jobdan zum örtlichen Schmied (ebenfalls ein Anhänger des Dualismus). Auch dieser ist empört. Gemeinsam gehen die 3 zum Müller des Greifenfurter Flüchtlingszuges. Denn Gawen ist mit seiner jungfräulichen Tochter im örtlichen Gasthaus auf einem Zimmer. Dort wird er dann aufgesucht und mit den Anschuldigungen konfrontiert. Er wird vom Praiosgeweihten aufgefordert den Ort zu verlassen und nie wieder zu betreten. Falls das Mädchen des Müllers schwanger sei, soll er mit ihr den Traviabund schließen. Jobdan protestiert gegen diese Milde Strafe.

Nachts besucht Jobdan Gawen auf sein Zimmer und weckt ihn. Beide besprechen sich im leeren

Schankraum und trinken dabei Schnaps. Jobdan wird betrunken von Gawen ins Bett gebracht.

20. Ingerimm

Am frühen Morgen verlassen die Helden mit den Flüchtlingen den Ort und erblicken ein Mädchen, das von einer Gruppe Jugendlicher beschimpft wird. Diese bewerfen das Mädchen auch mit Dreck. Cordovan, Gawen und Jobdan gehen dazwischen und vertreiben die Jugendlichen. Das Mädchen (ärmliches aussehen: verdreckt, Barfuß und Lumpen als Kleidung) stellt sich als Koscha vor und bedankt sich bei den Helden. Sie warnt die Gefährten auch vor bösen Raubrittern, die hinter Albumin ihr Unwesen treiben. Außerdem will sie zurück zu ihrem Vater, der eine Hütte im Wald nur 10 Meilen von hier hat. Die Helden bieten ihr an, sie zu ihrem Vater zu bringen (es liegt ja auf dem Weg nach Greifenfurt).

Nachmittag. Der Flüchtlingszug erreicht entlang der Fürstenstraße eine kleine Abzweigung, die in den Wald führt. Hier im Wald soll der Vater von Koscha leben. Die Flüchtlinge (unter Jobdan und Abujin) schlagen hier ein Lager auf, während die Helden Jobdan, Gawen, Finwar und Cordovan (mit Marlina) das Mädchen Koscha durch den Wald zur Hütte begleiten.

Abenddämmerung. Die Helden erreichen im Wald einen Hof. Dort halten sich mehrere Bewaffnete auf (abgetragene Uniformen und Rüstungen). Die Helden verstecken sich im Unterholz und machen sich Kampfbereit. Cordovan und Gawen geben sich als Wanderer aus und gehen auf die Hütte (ist mehr ein Hof) zu den bewaffneten zu. Dort erkennen die Beiden eine Bauernfamilie und mehrere Soldaten. Die Soldaten fragen die beiden Helden aus. Finwar und Jobdan legen ihre Armbrust, bzw. Bogen auf die Soldaten (immer noch versteckt im Unterholz) auf die Soldaten an. Abujin sitzt auf seinem Pferd und sichert die Straße, Marlina und Koscha verstecken sich noch immer im Unterholz. Koscha setzt sich ab und verschwindet plötzlich. Mehrere Reiter treffen auf Abujin und fragen nach seinem Wohin und Woher. Abujin legt nervös seine Lanze an und verweigert die Aussage. Plötzlich erscheint aus dem Herrenhaus ein Schrei. Die Soldaten am Haus, die Reiter auf dem Weg und die Helden sind irritiert. Dann ein Hilferuf aus dem Haus. Man ruft nach einem Heiler und Cordovan gibt sich als solcher zu erkennen und eilt zum Haus. Finwar gibt sein Versteck auf und eilt ebenfalls zum Haus. Abujin reitet zum Haus – die fremden Reiter ebenfalls. Im Bauernhaus liegt an einem geöffneten Fenster ein verbrannter und röchelnder Mann. Jobdan verschanzt sich immer noch (ebenso Marlina) im Unterholz.

Der Edle (Anführer des Reitertrupps) stellt sich als Prinz Firunzlaus von Eichhafen vor und der Verletzte ist sein treuer Diener Osgar. Cordovan kann Osgar mit Hilfe eines Balsam notdürftig versorgen. Der Prinz bedankt sich und klärt die Situation auf: In seinem Ort Eichhafen regiert sein Vater der Freiherr und sein Nachfolger muss sich das Amt verdienen, in dem er das Epos (eine Sammlung von traditionellen Liedern und Texten) nach einer Suche erbeuten kann (eine Art „Schnitzeljagd“ durch die Ländereien von Andergast). Anscheinend hat das Mädchen Koscha seinen Diener „verbrannt“ und das Epos gestohlen, damit er niemals als Nachfolger seines Vaters regieren kann. Er hatte wohl eine Affäre mit dem Mädchen Koscha (die sich als 17 oder 18jährige herausstellt) und will sich nun an ihm rächen. Dabei hat sie die Helden missbraucht, um an das Epos zu gelangen. Doch das ist nicht alles: Koscha hat einen Liebesbrief des Prinzen gestohlen, in dem offensichtlich ist, dass er eine Liebesbeziehung zu einem nostrischen Mädchen hatte. Das könnte seinem Ansehen, die seines Vaters, seiner Familie, ja sogar ganz Andergast schaden. Die Helden bekommen vom Prinzen den Auftrag das Epos und den Brief wieder zu beschaffen, um weiteren Schaden zu verhindern. Die Helden sind einverstanden. Die Soldaten den Prinzen von Eichhafen eskortieren und schützen derweil die Flüchtlinge auf den Weg nach Greifenfurt.

21. Ingerimm

Die Helden reiten (Pferde vom Prinzen geliehen) nach Thurana zurück, um dort mehr über Koscha zu erfahren. Im Ort sammeln die Gefährten dann Informationen beim Schmied, im Perainetempel, Kräuterladen und der Kneipe „Wolfstränke“. Abends in der Schänke „Schutzarm“ (heruntergekommene Kaschemme) tauschen die Helden ihre gesammelten Informationen aus. Koscha hat wohl mit mehreren hier im Ort eine Liebschaft gehabt, um sich durchzuschlagen. Das schadet ihrem Ansehen und die betroffenen Männer / Jungen rücken daher nur schwer mit der Sprache heraus (aus Scham). Folgende Spuren konnten die Helden aufdecken: Im Wald gibt es einen Druiden – der vielleicht mehr weiß, außerdem gibt es außerhalb des Dorfes einen Bauernhof – wo der Anführer der „Detterbande“ leben soll (Koscha hat wohl mit Detter eine Beziehung). Bevor die Helden sich zum Detterhof aufmachen, hat Jobdan Streit mit einem Gauner, der sich dort mit mehreren Goblins betrinkt.

Noch in der Nacht begeben sich die Helden zum Detterhof. Dort erfahren sie vom Vater des jungen Detter, dass er den Hof bereits vor langer Zeit verlassen hat und hier unerwünscht ist. Detter soll mit seiner Bande auf einer verlassenen Burg wohnen.

22. Ingerimm

Im Wald besuchen die Helden den Druiden Bosper. Auf dem Weg dorthin, berührt Gawen ein großes Spinnennetz. Mehrere Waldspinnen greifen die Helden an, können aber besiegt werden. Bei Bosper (ein Druide, der sich mit hunderten von Spinnen umgibt) genießen !? die Helden seine Suppe (inklusive Spinneneinlage). Hier erfahren die Helden, dass Koscha schon einige Zeit nicht mehr hier war und gelegentlich in einer alten Turmruine nicht weit von hier übernachtet. Außerdem ist Bosper ein Freund des versteinerten Kobold. Die Helden beschließen, dass der Kobold hier zum Druiden geschafft wird – damit er ihm helfen kann.

Eine Smaragdspinne führt die Helden zur Turmruine und verschwindet dann wieder zügig. Der Turm wird untersucht und man findet Hinweise, dass dieser Ort wohl öfter aufgesucht wurde und wohl noch aufgesucht werden wird (ein wenig Gold, Waffen und Vorräte). Die Helden verstecken sich vor dem Turm im Unterholz und warten auf Koscha.

In der Nacht tauchen aber nur 2 Menschen und 3 Goblins auf, die sich in der Ruine gemütlich machen. Jobdan muss in seinem Versteck laut furzen (die seltsame Suppe des Druiden!) und ein Goblin verlässt das Lager in der Ruine. Er geht einmal um den Turm herum und sucht nach der Ursache des Geräusches. Mit seiner Waffe stochert er in den Büschen herum und berührt die geladene Armbrust (Repetierarmbrust) von Jobdan. Ein Schuss löst sich und trifft den Goblin ins Bein. Der Goblin schreit auf und alarmiert seine Kumpanen in der Ruine. Jobdan springt auf und schießt schnell zwei weitere Bolzen auf den Goblin ab. Dieser stürzt tot zu Boden, als seine Gefährten aus dem Turm heraustreten. Entsetzt stürmen die auf Jobdan zu und schwören Rache für ihren Toten Kumpel. Die Helden springen aus ihren Verstecken (außer Finwar, der auf seinem Baum bleibt) und ein wilder Kampf beginnt. Ein Goblin kann verletzt entkommen, 2 Goblins wurden getötet und die beiden Menschen werden verletzt gefesselt. Foslar und Gismo (so heißen die beiden Gauner) sind über den Tod ihrer Gefährten erschüttert. Nach einem Verhör erfahren die Helden, dass Koscha wohl auf der alten Burg „Trollwacht“ im Norden aufhält. Die beiden Gauner werden (versprechen ihnen Gold) die Helden zur Burg führen.

24. Ingerimm

Die Reisegruppe entdeckt einen Spähturm des Söldnerfürsten und die Helden beschließen sich zu

verkleiden. Foslar verläßt die Gruppe. Ohne Probleme erreichen sie das Dorf Trolling vor der Burg Trollwacht. Die Helden erfahren von den beiden Gaunern, dass der Burgherr (ein Söldnerfürst) Tribute vom Dorf und umliegenden Räuberbanden kassiert. Es fängt an zu regnen. Auf einer kleinen Insel mitten im Fluss erhebt sich vor den Helden die Burg Trollwacht. Dank Gismo erhalten die Helden Zutritt in die Burg und werden in den großen Speisesaal geführt. Dort treffen nach und nach vernarbte Söldnerveterane hinzu und füllen den Saal. Unter den Söldnern befinden sich auch Orkenkrieger. Goblins bedienen diese verwegene Söldnerschar. Grakvach Wenzeslaus der Söldnerhauptmann, 2 Thorwalerinnen, Detter und Koscha betreten den Saal und setzen sich auf dem Kopf der Tafel. Es wird gegessen und getrunken.

Grakvach bittet die einzelnen Helden zu sich und spricht mit ihnen. Er ist interessiert über deren Geschichte und Herkunft. Er versucht sie für seine Truppe anwerben. Jobdan inziniert einen Ablenkungskampf mit dem überraschten Gismo, damit sich Gawen einmal in der Burg umsehen kann. Leider kann Gawen das Epos oder den Brief nicht finden und kehrt enttäuscht zum Speisesaal zurück. Jobdan geht zum Söldnerführer und berichtet ihm vom Diebstahl des Epos / Brief durch Koscha. Grakvach hört sich alles ruhig an und schweigt. Detter und Koscha geraten in Streit und Detter verpasst Koscha eine Ohrfeige. Koscha wirkt in ihrem Zorn Magie. Detter wird von einer unsichtbaren Hand gepackt und über den Tisch der Söldner geworfen. Am Ende der Tafel stürzt er dann laut krachend zu Boden. Wütend verlässt Detter die Burg Trollwacht. Grakvach Wenzeslaus der Söldnerhauptmann beschließt, das Epos von Andergast Jobdan zu übergeben und sich den Liebesbrief von Cordovan vorlesen zu lassen. Der Söldnerhauptmann will den Brief als Druckmittel behalten und fordert ihn von Cordovan zurück. Abujin erreicht die Burg und platzt in den Speisesaal und Grakvach Wenzeslaus ist kurz abgelenkt. Cordovan nutzt das aus und tauscht den Brief mit einem seiner gekitzelten Pergamente aus. Die Helden drängen zum Aufbruch und der Söldnerhauptmann lässt sie ziehen. Koscha muss aber auf der Burg bleiben, da er keinen „Hofmagier“ mehr hat. Außerdem kennt er einen Orkschamanen, der ihre Kräfte stärken kann. Koscha wird blass und hat keine Lust dazu, doch hat sie keine andere Wahl. Eilig verlassen die Helden ohne Koscha und mitten in der Nacht die Burg Trollwacht in Richtung Thurana.

25. Ingerimm

Ankunft der Helden bei der alten Turmruine. Dort warten bereits Hauptmann Steinrich und 3 Soldaten des Prinzen von Eichhafen. Er beschuldigt die Helden nostrische Spione zu sein und will alles über deren Fortschritte erfahren. Die Helden lachen ihn nur aus, beleidigen ihn (vor allem Jobdan) und suchen sich weiter im Wald einen geeigneten Lagerplatz.

Die Helden finden einen geeigneten Platz und legen sich schlafen. Nach einigen Stunden taucht im Lager Hauptmann Steinrich mit Koscha und seinen Soldaten auf. Abujin und Jobdan sind vom Hauptmann genervt. Beide bedrohen und beleidigen ihn. Hauptmann Steinrich ist empört und fordert von Jobdan Genugtuung, wenn er seine Beleidigungen wiederholt. Gemeinsam reist man nach Thurana zum Prinzen.

26. Ingerimm

Im örtlichen Gasthaus empfängt der Prinz die Helden und hört sich deren Geschichte an. Er ist erleichtert und froh, dass alles gut ausgegangen ist. Koscha kann die Helden begleiten und es darf von diesem Vorfall niemand erfahren. Als Dankeschön bekommt jeder Held einen echten Teshkaler zum Geschenk. Da Abujin aber bereits ein Pferd sein eigen nennt, schickt man ihm nach Greifenfurt einen echten Andergaster Zweihänder zu. Abends gibt es noch eine Feier in Thurana.